

Vergleichende Studien zu den Volkszählungen in Graubünden, von 1850—1880.

Von M. Truog, Kantonsschullehrer in Chur.

Wir dürfen wohl behaupten, dass es kaum andere Zusammenstellungen von Zahlen gibt, aus welchen sich so viel herauslesen lässt, aus denen so mannigfache interessante Schlüsse gezogen werden können, als aus den Zahlen einer Volkszählung. Sind nun schon die Zahlen einer einzigen Zählung von weitgehendem Interesse, so ist diess noch vielmehr der Fall bei der Vergleichung einer grössern Anzahl von Zählungsergebnissen aus verschiedenen Perioden, welche die Schwankungen, die innert eines bestimmten Zeitraumes stattgefunden haben, deutlich zur Anschauung bringen. Ich muss es mir versagen, diese meine Behauptungen weiter auszuführen und zu begründen; ich beschränke mich darauf, die Zusammenstellung einer Anzahl statistischer Daten zu liefern und daraus, so weit es mir möglich ist, Schlüsse zu ziehen.

In der Schweiz wurden mehrfach Volkszählungen veranstaltet, die jedoch nach verschiedenen Grundsätzen vor sich gingen und an Genauigkeit so viel zu wünschen übrig liessen, dass die Resultate derselben nicht zu vergleichenden Studien benützt werden können.

Die Bevölkerung des Kantons Graubünden wurde zu Anfang unseres Jahrhunderts höher geschätzt, als sie wirklich war; die erste offizielle Zählung vom Jahre 1808 dagegen ergab nur eine Volkszahl von 68,000 Seelen. Eine weitere Zählung vom Jahre 1835, deren Resultate in « Röder u. Tschärner, Gemälde der Schweiz, Bd. XV » enthalten sind, verzeigt 88,506 im Kanton Anwesende und 6553 sich ausser dem Kanton aufhaltende Kantonsbürger.

Die Resultate dieser Zählung können aber nicht als zuverlässig angesehen werden, denn die Anordnung derselben führte dazu, dass solche, welche in mehreren Gemeinden des Kantons das Bürgerrecht besaßen, doppelt oder sogar mehrfach gezählt wurden; das Resultat der Zählung war also ein wesentlich grösseres als es eigentlich sein sollte. Als nun im Januar des Jahres 1838 auf die Weisung der eidgenössischen Tagsatzung hin eine neue amtliche Zählung vorgenommen wurde, ergab sich nur eine Bevölkerungsziffer von 84,506. Leider sind mir über diese Zählung keine spezialisirten Daten erhältlich gewesen; nicht einmal im Kantonsarchiv ist etwas hierüber vorhanden.

Dagegen sind dort die vollständigen Resultate einer Zählung vom April 1848 zu finden, die ich aber hier unbenutzt gelassen habe, weil diese Zählung zeitlich so wenig von der eidgenössischen entfernt ist, welche vom 18. bis 23. März 1850 stattfand und deren Resultate wohl als zuverlässig betrachtet werden können. Ich be-

schränke also meine statistischen Vergleichen auf die Volkszählungen der Jahre 1850, 60, 70 und 80, und benutze mit Bezug auf letztere die verifizirten Angaben des eidgenössischen statistischen Bureau's, soweit dieselben bereits erschienen sind. Ich wähle für's erste aus den verschiedenen Zählungsrubriken diejenige der Wohnbevölkerung, da nur auf Grund dieser Ziffern sich eine ganz genaue Vergleichung der verschiedenen Zählungsergebnisse durchführen lässt. Bekanntlich wurde 1850 nur die Wohnbevölkerung gezählt, ¹⁾ im Jahre 1860 ebenfalls; doch wurden damals, allein nur bezirks- und nicht gemeindeweise, die Durchreisenden gerechnet und gemeindeweise die vorübergehend Abwesenden ausgeschieden, so dass eine Constatirung der ortsanwesenden Bevölkerung zwar wohl für den Bezirk, jedoch nicht für die einzelnen Gemeinden möglich wäre. Anno 1870 und 1880 wurden bekanntlich sowohl die Ortsanwesenden als die Wohnbevölkerung gezählt. Ich werde nur da, wo die Ziffer der Ortsanwesenden wesentlich von derjenigen der Wohnbevölkerung abweicht, die erstere auch in Betracht ziehen. Es dürfte sich dabei am meisten empfehlen, voraus die Resultate der Bezirke zu betrachten und sodann auf diejenigen der Kreise und Gemeinden herabzusteigen; von letztern — den Gemeinden — werden wir nur diejenigen anführen, in welchen wirklich bedeutsame Schwankungen der Bevölkerungsziffer stattgefunden haben, oder welche sonst durch ihre Bedeutung hervorragten. Am Schlusse unserer Zahlenzusammenstellung werden einige Betrachtungen an die Resultate zu knüpfen sein.

(Siehe nachstehende Tabellen.)

Mit Bezug auf Zu- oder Abnahme während der ganzen dreissigjährigen Periode stellen sich die Bezirke in folgende Reihenfolge:

1. Plessur	+ 28,9 %
2. Oberlanquart	+ 19,4
> (Ortsanwesende	+ 29,4)
3. Maloja	+ 18,9
4. Bernina	+ 6,3
5. Heinzenberg	

¹⁾ Es ist dies nicht ganz richtig; abgesehen davon, dass durch die Vorschriften über diese Volkszählung Doppelzählungen nicht genügend ausgeschlossen waren, sind in den Bevölkerungszahlen der Gemeinden und Bezirke die durchreisenden Ausländer, sowie politische Flüchtlinge immer mitgezählt und ist die Zahl derselben nur für die Kantone gesondert angegeben. Für den Kanton Graubünden beträgt die Differenz allerdings bloss 55. (Red.)

(Fortsetzung des Textes siehe auf Seite 64.)

Bezirke	Wohnbevölkerung bei der Volkszählung von				Zunahme (Abnahme = -) auf je 100 Einwohner			
	1850	1860	1870	1880	1850 bis 1860	1860 bis 1870	1870 bis 1880	1850 bis 1880
1. Albula	6708	6619	6493	6431	-1,3	-1,9	-1,70	-4,1
2. Bernina	3888	3777	4037	4134	-2,9	6,9	2,4	6,3
3. Glenner ¹⁾	11226	10996	10730	10890	-2,0	-2,4	1,5	-3,0
4. Heinzenberg ²⁾	6545	6614	6933	6961	1,1	4,8	0,4	6,3
5. Hinterrhein ²⁾	3701	3512	3412	3155	5,1	-2,8	-7,5	-14,8
6. Imboden ⁴⁾	5413	5375	5364	5545	-0,7	-0,2	3,4	2,4
7. Inn	6458	6824	6195	6404	5,8	-9,2	3,4	-0,8
8. Lanquart, Ober-	6907	6871	7288	8245	-0,5	6,1	13,1	19,4
> (ortsanwesende Bevölkerung)			(7308)	(8956)			(22,6)	(29,7)
9. Lanquart, Unter-	11344	11763	11733	11559	3,7	-0,3	-1,5	1,9
10. Maloja	4453	4707	5252	5296	7,9	11,6	0,28	18,9
11. Moësa	6165	6429	6664	6125	4,3	3,7	-8,1	-0,65
12. Münsterthal	1483	1476	1434	1444	-0,5	-2,8	0,7	-2,6
13. Plessur	9141	9828	10445	11780	7,5	6,3	12,8	28,9
14. Vorderrhein ⁴⁾	6503	5922	6072	5900	-8,9	2,5	-2,8	-9,8
Kanton Graubünden :								
a. Wohnbevölkerung	89895	90713	92103	93864				
> Zunahme		818	1390	1761	0,91	1,53	1,91	4,42
b. Ortsanwesende Bevölkerung		89775	91782	94991				1860-1880
> > Zunahme			2007	3209		2,23	3,59	5,81

¹⁾ **Glenner, Imboden, Vorderrhein.** Die dem Bezirk Glenner für das Jahr 1850 gegebene Zahl stimmt nicht mit der damaligen Angabe der Volkszählung. Damals wurden nämlich die Gemeinden Obersaxen und Neukirch irrthümlicherweise statt zum Bezirk Glenner zum Bezirk Vorderrhein gezählt; andererseits der jetzt zur Glennergemeinde Versam gehörende Hof Skulms zur Gemeinde Bonaduz, Bezirk Imboden. Wir haben diese drei Ortschaften oben schon für das Jahr 1850 zu denjenigen Bezirken gezählt, zu welchen selbe jetzt gehören; daher weichen auch unsere Zahlen für die Bezirke Imboden und Vorderrhein pro 1850 von denjenigen der eidg. Tabellen ab.

²⁾ **Heinzenberg, Hinterrhein.** Der bei Thusis liegende Weiler Uebernolla wurde in den Jahren 1850 und 1860, obwohl er sich auf Gebiet des Kreises Schams befand, zur Gemeinde Thusis, somit zum Bezirk Heinzenberg gezählt. Im Jahre 1870 wurde er besonders gezählt und seine 46 Einwohner dem Kreise Schams beigerechnet. In den 70er Jahren wurde der Weiler durch Grossrathsbeschluss vom Kreise Schams losgetrennt und definitiv der Gemeinde Thusis einverleibt. Wir haben desshalb, um eine richtige Vergleichung zu erzielen, auch für das Jahr 1870 den Weiler zu Thusis gerechnet; desshalb ist unsere Bevölkerungsziffer für den Kreis Schams, resp. den Bezirk Hinterrhein für dieses Jahr um 46 geringer als in den eidg. Tabellen und die des Bezirks Heinzenberg um soviel grösser.

Kreise und Gemeinden	Wohnbevölkerung bei der Volkszählung von				Zunahme (Abnahme = -) auf je 100 Einwohner			
	1850	1860	1870	1880	1850 bis 1880	Zwischen den einzelnen Volks- zählungen — es werden aber hier nur die bedeutendern angeführt		
						1850 bis 1860	1860 bis 1870	1870 bis 1880
I. Bezirk Albula.								
1. Kreis Alvaschein	1643	1607	1610	1577	— 4,0			
2. » Belfort	1262	1280	1249	1180	— 6,5			
3. » Bergün	1128	1081	1050	1112	— 1,4			
4. » Oberhalbstein	2675	2651	2584	2562	— 4,2			
Gemeinden:								
1. Obervaz	886	844	830	796	— 10,0			
Tiefenkasten	135	160	191	209	54,8	18,5	19,4	9,4
2. Alvenu	354	364	369	314	— 11,3			— 15,3
Brienz-Surava	350	375	334	300	— 14,3			— 20,0
3. Wiesen	211	218	168	180	— 14,7		— 22,9	
4. Roffna	131	148	189	106	— 19,1	51,9		— 43,9
Salux	413	364	347	324	— 21,3			
Stalla	211	212	208	163	— 22,7			— 21,6
Tinzen	413	408	357	475	15,5		— 12,5	33,6
II. Bezirk Bernina.								
1. Kreis Brusio	1000	1036	1147	1158	15,8		10,7	
2. » Poschiavo	2888	2741	2890	2976	3,0			
III. Bezirk Glenner.								
1. Kreis Ilanz	5127	5036	4930	5064	— 1,2			
2. » Lugnez	3909	3860	3756	3761	— 3,8			
3. » Ruis	2190	2100	2044	2065	— 5,7			
Gemeinden:								
1. Fellers	415	390	370	337	— 18,8			
Ilanz mit Strada	669	701	709	861	28,7			21,4
Pitasch	96	107	114	131	36,5			
Riein	218	203	200	181	— 17,0			
Schleuis	366	366	414	403	10,0		13,1	
Valendas	555	529	492	477	— 14,1			
2. Furth	156	135	149	114	— 26,9			— 23,5
Morissen	250	268	189	189	— 24,4		— 29,5	
Neukirch	123	107	94	91	— 26,0			
Peiden	91	111	105	116	27,5			
Villa	229	229	247	279	21,8			
Vrin	466	383	410	383	— 17,8	— 17,8		
3. Obersaxen	831	794	745	711	— 14,4			

Kreise und Gemeinden	Wohnbevölkerung bei der Volkszählung von				Zunahme (Abnahme = -) auf je 100 Einwohner			
	1850	1860	1870	1880	1850 bis 1880	Zwischen den einzelnen Volks- zählungen — es werden aber hier nur die bedeutendern angeführt		
						1850 bis 1860	1860 bis 1870	1870 bis 1880
IV. Bezirk Heinzenberg.								
1. Kreis Domleschg	2589	2694	2992	2992	15,6		11,1	
2. > Safien	847	754	745	688	- 18,8	- 10,9	- 1,2	- 7,7
3. > Thusis	3109	3166	3196	3281	5,5			
Gemeinden:								
1. Fürstenau	304	244	279	290	- 4,6	- 19,7		
Paspels	323	386	336	303	- 6,2	19,5	- 13,0	- 10,0
Scharans	416	425	522	505	21,4		22,8	
Sils i. D.	295	358	545	567	92,2	21,4	52,2	4,0
Tomils	226	227	249	276	22,1			
2. Safien	685	606	599	546	- 20,3			
3. Präz	303	298	252	249	- 17,8			
Sarn	259	183	159	183	- 29,3		- 38,6	
Thusis mit Uebernolla	769	868	1008	1111	44,5	12,9	16,1	10,9
V. Bezirk Hinterrhein.								
1. Kreis Avers	293	283	279	256	- 12,9			
2. > Rheinwald	1274	1294	1195	1082	- 15,1			
3. > Schams	2134	1935	1938	1817	- 14,9			
Gemeinden:								
1. Medels i. R.	89	102	83	65	- 27,0			
Nufenen	344	309	296	259	- 24,7			
Splügen	494	545	520	471	- 4,6			
3. Innerferrera	106	73	71	52	- 50,9			
Pignieu	177	139	125	115	- 35,0			
Wergenstein	68	49	40	40	- 41,2			
Zillis-Reischen	392	339	396	337	- 14,0	- 13,5	16,8	- 14,9
VI. Bezirk Imboden.								
1. Kreis Rhätüns	2336	2464	2500	2627	12,5			
2. > Trins	3077	2911	2864	2918	- 5,2			
Gemeinden:								
1. Ems	1247	1374	1399	1465	17,6	10,2		
2. Flims	906	803	744	822	- 10,3	- 11,4	- 7,3	9,3
Tamins	770	700	646	639	- 17,0			

Kreise und Gemeinden	Wohnbevölkerung bei der Volkszählung von				Zunahme (Abnahme = -) auf je 100 Einwohner			
	1850	1860	1870	1880	1850 bis 1880	Zwischen den einzelnen Volks- zählungen — es werden aber hier nur die bedeutendern angeführt		
						1850 bis 1860	1860 bis 1870	1870 bis 1880
VII. Bezirk Inn.								
1. Kreis Obtasna	2594	2590	2365	2426	— 6,4			
2. > Remüs	1505	1562	1494	1459	— 3,1			
3. > Untertasna	2359	2672	2336	2519	6,8	13,8	— 12,5	7,8
Gemeinden:								
1. Lavin	367	387	226	265	— 27,8		— 41,6	
Zernez	603	603	565	528	— 12,4			
2. Remüs	621	604	616	483	— 22,2			
Samnaun	313	375	303	313	—		— 19,2	
Schleins	571	583	575	663	16,1			
3. Sent	941	1149	930	1104	17,3	22,8	— 19,1	18,7
VIII. Bezirk Lanquart, Ober-								
1. Kreis Davos	1680	1705	2002	2865	70,5		17,4	43,1
> > (ortsanwesende Bevölkerung)			1983	3561	112,0			79,6
2. > Jenaz	1482	1452	1376	1501	1,3			
3. > Klosters	1302	1372	1473	1510	16,4			
4. > Küblis	1119	1118	1246	1145	2,3			
5. > Luzein	1324	1224	1211	1224	— 7,6			
Gemeinden:								
4. Küblis	455	451	551	521	14,5		22,2	
5. St. Antönien - Rüti	59	35	100	72	22,0	— 40,7	285,7	— 28,0
IX. Bezirk Lanquart, Unter-								
1. Kreis Fünf-Dörfer	4499	4695	4811	4961	10,2			
2. > Maienfeld	3043	3222	3154	2879	— 5,4			— 8,7
3. > Schiers	2395	2510	2383	2288	— 4,5			
4. > Seewis	1407	1336	1419	1431	1,7			
Gemeinden:								
1. Igis	637	579	723	989	55,3	— 9,1	25,2	36,8
Trimmis-Says	888	1054	1055	985	10,9	18,7		
Zizers	925	1053	1062	1082	17,0			
2. Maienfeld	1232	1301	1301	1201	— 2,5			— 7,7
3. Schiers	1741	1887	1749	1711	— 1,7			
4. Seewis	791	776	857	881	11,8			

Kreise und Gemeinden	Wohnbevölkerung bei der Volkszählung von				Zunahme (Abnahme = -) auf je 100 Einwohner			
	1850	1860	1870	1880	1850 bis 1860	Zwischen den einzelnen Volks- zählungen — es werden aber hier nur die bedeutendern angeführt		
						1850 bis 1860	1860 bis 1870	1870 bis 1880
X. Bezirk Maloja.								
1. Kreis Bergell	1536	1626	1594	1701	9,5			
2. > Oberengadin	2917	3081	3658	3614	23,9		18,7	
Gemeinden:								
1. Casaccia	96	78	70	70	— 27,5			
Castasegna	207	191	227	255	23,2			
Stampa	328	362	372	410	25,0			
2. Celerina	245	290	302	315	23,5			
Ponte	232	232	289	232	—			
Pontresina	270	277	357	387	43,3			
Samaden	412	516	690	754	83,0	25,2	33,7	9,3
St. Moriz	228	257	400	394	72,8		55,6	
XI. Bezirk Moësa.								
1. Kreis Calanca	1595	1769	1688	1524	— 4,5			
2. > Mesocco	1860	1909	2165	1955	5,1			
3. > Roveredo	2710	2751	2811	2646	— 2,4			
Gemeinden:								
1. Arvigo	110	144	163	160	45,5			
2. Angio	168	160	169	130	— 22,6			
Mesocco	1182	1204	1376	1257	6,3		14,3	
3. Roveredo	1084	1072	1172	1021	6,0			— 12,9
XII. Bezirk Münsterthal.								
Gemeinden:								
Fuldera	123	141	155	117	— 4,8			— 24,5
Lü-Lusai	95	67	72	68	— 28,4			
XIII. Bezirk Plessur.								
1. Kreis Chur	6183	6990	7487	8753	41,6	13,1	7,2	16,9
> > (ortsanwesende Bevölkerung)			7552	8889	43,8			17,7)
2. > Churwalden	1481	1383	1526	1519	2,6			
3. > Schanfigg	1477	1455	1432	1508	2,1			

Kreise und Gemeinden	Wohnbevölkerung bei der Volkszählung von				Zunahme (Abnahme = -) auf je 100 Einwohner			
	1850	1860	1870	1880	1850 bis 1880	Zwischen den einzelnen Volks- zählungen — es werden aber hier nur die bedeutendern angeführt		
						1850 bis 1860	1860 bis 1870	1870 bis 1880
Gemeinden:								
2. Churwalden	695	632	769	807	17,0	— 9,1	21,7	5,7
Praden	144	123	134	99	— 31,2			
3. Castiel	72	80	93	126	75,0			
Langwies	358	341	312	295	— 19,0			
Maladers	253	271	288	366	44,7			27,1
Peist	236	230	206	188	— 19,5			
XIV. Bezirk Vorderrhein.								
Gemeinden:								
Brigels	1086	905	909	879	— 19,1			
Disentis	1260	1224	1429	1307	3,7		16,7	— 8,3
Somvix	1353	1318	1199	1237	— 8,7			
Tavetsch	979	863	847	782	— 20,4			
Truns	1047	893	902	956	— 8,7	— 14,7		

Fortsetzung des Textes von Seite 58:

6. Imboden	+ 2,4 %
7. Unterlanquart	+ 1,7
8. Moësa	— 0,65
9. Inn	— 0,8
10. Münsterthal	— 2,6
11. Glenner	— 3
12. Albula	— 4,1
13. Vorderrhein	— 9,3
14. Hinterrhein	— 14,8.

Es haben somit 7 Bezirke zu-, 7 abgenommen.

Im letzten Decennium haben 9 Bezirke zu-,
5 abgenommen; es ergibt sich für dasselbe nachstehende
Reihenfolge:

1. Oberlanquart	+ 13,1 %
» (Ortsanwesende	+ 22,6
2. Plessur	+ 12,8
3. Imboden	+ 3,4
4. Inn	
5. Bernina	+ 2,4
6. Glenner	+ 1,5
7. Maloja	+ 0,8
8. Münsterthal	+ 0,7
9. Heinzenberg	+ 0,4

10. Albula	— 1 %
11. Unterlanquart	— 1,5
12. Vorderrhein	— 2,8
13. Hinterrhein	— 7,5
14. Moësa	— 8,1

Constant zugenommen haben die Bezirke Ples-
sur, Maloja, Heinzenberg.

Constant abgenommen haben Hinterrhein und
Albula.

Die übrigen Bezirke zeigen gemischte Verhältnisse.

Bei den Kreisen ergibt sich folgende Reihenfolge:

1. Davos	+ 70,5 %
» (Ortsanwesende	112)
2. Chur	+ 41,6
» (Ortsanwesende	43,6)
3. Oberengadin	+ 23,9
4. Klosters	+ 16,4
5. Brusio	+ 15,8
6. Domleschg	+ 15,6
7. Rhätzens	+ 12,5
8. V Dörfer	+ 10,2
9. Bergell	+ 9,5
10. Untertasna	+ 6,8

11. Thuisis	+ 5,5 %
12. Mesocco	+ 5,1
13. Poschiavo	+ 3
14. Churwalden	+ 2,6
15. Küblis	+ 2,3
16. Schanfigg	+ 2,1
17. Seewis	+ 1,7
18. Jenatz	+ 1,3
19. Ilanz	- 1,2
20. Bergün	- 1,4
21. Roveredo	- 2,4
22. Münsterthal	- 2,6
23. Remüs	- 3,1
24. Lugnez	- 3,8
25. Alvaschein	- 4
26. Oberhalbstein	- 4,2
27. Calanca	} - 4,5
28. Schiers	
29. Trins	- 5,2
30. Maienfeld	- 5,4
31. Rais	- 5,7
32. Obtasna	- 6,4
33. Belfort	- 6,5
34. Lauzin	- 7,6
35. Disentis	- 9,3
36. Avers	- 12,9
37. Schams	- 14,9
38. Rheinwald	- 15,1
39. Safien	- 18,8

Constant zugenommen haben die Kreise:

Davos	Domleschg
Chur	Rhätüns
Klosters	V Dörfer
Brusio	Thuisis

Constant abgenommen haben:

Safien, Avers, Oberhalbstein.

Im letzten Decennium haben zugenommen 22, abgenommen 17 Kreise.

Von einzelnen Gemeinden erwähnen wir nur diejenigen, bei welchen der Prozentsatz der Zu- oder Abnahme in dem Zeitraum von 1850 bis 1880 20 übersteigt. Es sind dies:

Zunahme.

1. Davos, Ortsanwesende	112 %
2. Sils i. D.	92,2
3. Samaden	83
4. Castiel	75
5. St. Moritz	72,8
5 ^a . Davos, Wohnbevölkerung	70,5
6. Igis	55,3
7. Tiefenkasten	54,8

8. Arvigo	45,5 %
9. Maladers	44,7
10. Thuisis	44,5
11. Pontresina	43,3
12. Chur	41,6
13. Pitasch	36,5
14. Madulein	30
15. Ilanz	28,7
16. Celerina	28,5
17. Peiden	27,5
18. Stampa	25
19. Silvaplana	24,9
20. Castasegna	23,2
21. Casti	22,2
22. Tomils	22,1
23. St. Antönien-Rüti	22
24. Villa	21,8
25. Scharans	21,4

Abnahme.

1. Clugin	20 %
2. Tavetsch	20,1
3. Safien	20,3
4. Salux	21,3
5. Remüs	22,2
6. Augio	22,6
7. Stalla	22,7
8. Sufers	} 23,4
9. Ausserferrera	
10. Parpan	23,9
11. Morissen	24,4
12. Nufenen	24,7
13. Neukirch	26
14. Furth	26,9
15. Medels i. R.	27
16. Casaccia	27,5
17. Portein	27,7
18. Lavin	27,8
19. Lü-Lusai	27,4
20. Sarn	29,3
21. Praden	31,25
22. Pignieu	35
23. Wergenstein	41,2
24. Innerferrera	50,9

Constant zugenommen haben von einer Zählung zur andern und zwar von 1850—1880 im Ganzen um %:

1. Sils	92,2
2. Samaden	83
3. Castiel	75
4. Davos	70,5

5. Tiefenkasten	54,8
6. Maladers	44,7
7. Thusis	44,5
8. Pontresina	43,5
9. Chur	41,6
10. Pitasch	36,5
11. Ilanz	28,7
12. Celerina	28,5
13. Stampa	25
14. Tomils	22,1
15. Villa	21,8
16. Ems	17,6
17. Zizers	17
18. Klosters	16,4
19. Brusio	15,8
20. Panix	15,7
21. Cumbels	10,4
22. Ardez	8,2

Constant abgenommen haben:

1. Obervaz	10 %
2. Ladir	11,2
3. Tenna	12,3
4. Zernez	12,4
5. Avers	12,9
6. Mutten	13,8
7. Fanas	13,9
8. Valendas	14,1
9. Obersaxen	14,4
10. Tamins	}
11. Riein	
12. Präz	17,8
13. Donath	18,1
14. Fellers	18,8
15. Langwies	19
16. Peist	19,5
17. Tavetsch	20,1
18. Safien	20,3
19. Salux	21,3
20. Nufenen	24,7
21. Neukirch	26
22. Casaccia	27,5
23. Pignieu	35
24. Wergenstein	41,2
25. Innerferrera	50,9

Suchen wir nun, soweit es uns möglich ist, die soeben mitgetheilten Zahlen etwas zu erklären. Die Zu- oder Abnahme der Bevölkerung hängt von so mannigfachen Ursachen ab, dass es nicht möglich ist, allen denselben auf den Grund zu kommen. In erster Linie ist dieselbe natürlich abhängig von dem Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle. In dieser Hinsicht stehen

uns glücklicherweise einige Daten zur Verfügung, nämlich die Tabellen des eidgenössischen statistischen Bureau's über die Bevölkerungsbewegung in der Schweiz; leider erstrecken sich dieselben fast nur auf das letzte Decennium.

Aus diesen Tabellen ergibt sich nun vor allen Dingen, dass die Geburtenziffer im Kanton Graubünden eine im Verhältniss zur übrigen Schweiz entschieden niedrige ist. Auf 1000 Einwohner (faktische Bevölkerung) kamen im Jahre 1869 nur 26,9 Geburten; die folgenden Jahre weisen nachstehende Ziffern auf: 1870: 27,2; 1871: 27,6; 1872: 26,3; 1873: 25,2; 1874: 27,5; 1875: 26,3; 1876: 28,1; 1877: 27,2; 1878: 28,3; 1879: 26,3; 1880: 26,2. Es ergibt sich somit ein Durchschnitt von 27,0; in der Eidgenossenschaft dagegen übertraf die Geburtenziffer während aller dieser Jahre diejenige des Kantons Graubünden und weist einen Durchschnitt von 31,8 auf, der also den bündnerischen Durchschnitt per Jahr und 1000 Einwohner um 4,8 übersteigt. Für die einzelnen Bezirke haben wir die jährliche Durchschnittsumme der Geburten vom 1. Dezember 1870 bis zum gleichen Tage 1880 (Volkszählung) berechnet und die sich ergebenden Zahlen mit der durch Berechnung gefundenen mittleren Bevölkerung dieses zehnjährigen Zeitraumes (Mittel zwischen der von 1870 und der von 1880) in Vergleichung gesetzt. Wir sind dabei auch von der Wohnbevölkerung ausgegangen, weil diese es ist, aus der die Geburten mit Ausnahme weniger Fälle hervorgehen, und weil namentlich bei Hinzuziehung der Curanten sich für den Bezirk Oberlanquart ein unrichtiges Verhältniss ergeben hätte. Es ergab dies für die einzelnen Bezirke unseres Kantons folgende Geburtsziffern: Auf 1000 Einwohner kommen jährlich Geburten:

In den Bezirken:

1. Imboden	30,5
2. Bernina	29,9
3. Unterlanquart	27,7
4. Glenner	27,5
5. Moësa	27,2
6. Vorderrhein	27,1
7. Oberlanquart	26,8
8. Albula	26,7
9. Plessur	26,7
10. Inn	26,5
11. Münsterthal	25,9
12. Heinzenberg	25,4
13. Hinterrhein	24,7
14. Maloja	24,4

Eine Vergleichung mit Bezug auf die Geburtenfrequenz lässt sich auch herleiten aus den bei den Volkszählungen (allerdings auf Grund der ortsanwesenden Bevölkerung) aufgenommenen Altersangaben. Es wurden dabei 3 Rubriken gemacht: 1) Solche, welche nicht vor

dem Jahr 1866 (1880) resp. 1856 (1870) geboren sind (wir wollen dieselben kurzweg als Kinder bezeichnen); 2) solche, deren Geburtsjahr zwischen 1820—1866 (1880) resp. 1810—1856 (1870) liegt; der sogenannte produktive Theil der Bevölkerung; 3) solche, deren Geburtsjahr weiter zurückreicht.

Es ist nun klar, dass da, wo die Zahl der ersten Rubrik verhältnissmässig am grössten ist, auch die Geburtenfrequenz während der letzten Jahre am grössten gewesen sein muss. Nur darf man dabei nicht ausser Acht lassen, dass da wo eine grosse Anzahl von Dienstboten, Gesellen oder Fremden sich aufhalten, diese Behauptung eine Einschränkung erleidet, da dort die Zahl der Kinder nothwendigerweise im Verhältniss zu der der Erwachsenen eine geringere sein wird als in rein landwirthschaftlichen Gegenden. Wir müssen also desswegen von vornherein den Kreisen Chur und Davos eine Ausnahmestellung einräumen. In Chur beträgt die Zahl der Kinder pro 1880 28,3%, in Davos dagegen nur 21,1% der Bevölkerung. Im Jahre 1870 ergaben sich bezirksweise folgende Resultate:

1. Bernina	33,9 % Kinder
2. Imboden	33,7 >
3. Unterlanquart	33,0 >
4. Moësa	32,9 >
5. Hinterrhein	31,4 >
6. Oberlanquart	31,3 >
7. Heinzenberg	29,8 >
8. Glenner	29,7 >
9. Plessur	28,9 >
10. Vorderrhein	28,8 >
11. Inn	28,13 >
12. Albula	28,10 >
13. Maloja	26,3 >
14. Münsterthal	26,0 >

Die Ziffer für den Kanton betrug 30,36.

Für's Jahr 1880 ergeben sich aus den kantonalen Tabellen folgende Ziffern für die Bezirke:

1. Imboden	34,2
2. Bernina	33,3
3. Moësa	} 32
4. Unterlanquart	
5. Glenner	31,5
6. Heinzenberg	30,4
7. Hinterrhein	30,2
8. Inn	30,1
9. Vorderrhein	30
10. Münsterthal	29,4
11. Albula	29,3
12. Plessur	28,7
13. Oberlanquart	27,6
14. Maloja	26,2

Dass die niedrigen Ziffern in den Bezirken Plessur und Oberlanquart hauptsächlich den abnormen Verhältnissen in den Kreisen Chur und Davos zuzuschreiben sind, haben wir schon erwähnt. Die sehr niedrige Ziffer des Bezirks Maloja hat ihre Gründe darin, dass sich dort viele fremde Arbeiter aufhalten und dass aus dieser Gegend viele junge Leute auswandern, sich auswärts eine Familie gründen und dann erst im spätern Alter wieder heimkehren.

Von Kreisen heben wir nur diejenigen hervor, welche sich 1880 durch besonders abnorme Verhältnisse auszeichneten. Es waren diess:

Kreis Rhäzüns	37,4
> Seewis	35,4
> Brusio	33
> Klosters	33
> Avers	23,2
> Bergell	23,9
> Safien	25,8
> Oberengadin	27,3

Erwähnen wir schliesslich von einzelnen Gemeinden diejenigen, deren Prozentsatz für die Kinder entweder 35 übersteigt oder unter 23 zurückbleibt. Es sind diess:

I.

1. Rossa	42,5
2. Mathon	40,8
3. Tartar	40,1
4. Wergenstein	40
5. Ems	39,9
6. Landarenca	39,7
7. Grono	} 39,5
8. Panix	
9. Laax	38,2
10. Vals	} 38
11. Rhäzüns	
12. Arvigo	} 37,8
13. Igis	
14. Stürvis	37,6
15. Schmitten	37,3
16. Seewis i. P.	36,7
17. Trins	36,3
18. Buschein	36,2
19. Thusis	36
20. Obersaxen	35,8
21. Marmels	35,5

II.

1. Arosa	17,9
2. Sta. Domenica	18,4
3. Rodels	18,4
4. Parpan	18,6
5. Alveneu	19

6. Lohn	19,8
7. Mühlen	}
8. Stals	
9. Ladir	
10. Casaccia	
11. Madulein	20,6
12. Läten	20,8
13. Portein	20,9
14. Urmein	}
15. Bondo	
16. Tersnaus	}
17. Augio	
18. Seewis i. O.	22
19. Vicosoprano	22,5
20. Langwies	22,7
21. Tenna	22,9

Es ist nun natürlich, dass bei einer kleinen Gemeinde leicht solche extreme Fälle eintreten können; wenn wir aber in unserer Rubrik I grosse Ortschaften bemerken, wie Ems, Vals, Igis, Obersaxen, Seewis i. P., Trins, Thusis, so müssen wir doch annehmen, dass in denselben die Productivität der Einwohner eine grössere sei als anderwärts. Es fällt uns dabei auf, dass die Gemeinden Obersaxen und Trins trotz der starken Kinderzahl doch abgenommen haben; es muss aus denselben eine intensive Auswanderung stattgefunden haben. Die Rubrik II enthält lauter kleine Gemeinden, bei welchen die Einwohnerzahl nirgends über 330 steigt, wo also abnorme Verhältnisse sich leicht ergeben können.

Es hängt nun aber natürlich die Zunahme der Bevölkerung andererseits auch von den Sterbefällen ab, und der Ueberschuss der Geburten über die letztern bezeichnet das Mass der Vermehrung. Die Kindersterblichkeit ist nun zwar nach den Angaben des eidgenössischen statistischen Bureau's aus den Jahren 1876 bis 1878 bedeutend geringer als in der übrigen Schweiz; sie ist sogar mit Ausnahme von Obwalden die geringste. Auch der Jahresdurchschnitt der Gestorbenen beträgt für die Jahre 1870 bis 1878 bloss 21,6‰ und ist somit nächst denen von Obwalden und Wallis der niedrigste in der ganzen Schweiz. Dennoch ist die Zunahme der Bevölkerung wegen der schon betonten geringen Frequenz der Geburten nicht so bedeutend als im Durchschnitt in der Schweiz. In dem Decennium zwischen den beiden letzten Volkszählungen beträgt der Geburtenüberschuss im Durchschnitt nur 4,6‰ per Jahr für Graubünden, während in der Gesamtschweiz sich ein Ueberschuss von 7,6‰, in Baselstadt sogar einer von 10,4‰ zeigte. Die einzelnen Bezirke sind bei diesem Geburtenüberschuss während der gemeldeten zehnjährigen Periode in folgender Weise betheiligt. Der Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle betrug per Jahr und pro Mille der Bevölkerung:

In den Bezirken:	
1. Imboden	9,0
2. Unterlanquart	7,1
3. Bernina	5,9
4. Glenner	4,8
5. Oberlanquart	4,6
6. Heinzenberg	4,6
7. Moësa	4,1
8. Vorderrhein	3,1
9. Plessur	3,1
10. Hinterrhein	2,6
11. Maloja	3,0
12. Albula	3,0
13. Inn	2,9
14. Münsterthal	2,2

Da nach obigen Zahlen sämtliche Bezirke während des letzten Jahrzehnts einen Geburtenüberschuss aufweisen, so müsste auch in allen, falls Einwanderung und Auswanderung einander das Gleichgewicht gehalten hätten, die Bevölkerung zugenommen haben. Man weiss jedoch, dass diess nicht der Fall ist. Mehr Einwanderer als Auswanderer weisen bloss auf die Bezirke Oberlanquart und Plessur (Kreise Davos und Chur); in den Bezirken Maloja, Inn und Münsterthal halten sich Ein- und Auswanderung fast das Gleichgewicht; in allen andern Bezirken dagegen muss die Auswanderung stärker als die Einwanderung gewesen sein. Hier fehlen uns nun grösstentheils die Anhaltspunkte zur nähern Beurtheilung¹⁾. Auf der kantonalen Polizeidirektion wäre allerdings die Zahl der überseeischen Auswanderer aus jeder Gemeinde zu erfahren, aber diese bilden jedenfalls nur den geringsten Theil derjenigen, welche unsern Kanton für kürzere oder längere Zeit verlassen; statistisch verwertbare Ziffern lassen sich also für uns hieraus nicht ableiten. Wohin ist nun der Ueberschuss der Geburten gekommen? Welches sind die Gegenden, nach welchen sich der Zug der Auswanderung hauptsächlich bewegte? Welche lokale Einflüsse haben die Auswanderung veranlasst? Es sind diess Fragen, welche wir leider nur zum geringsten Theil zu beantworten im Stande sind. Bei der Betrachtung anderer Rubriken aus den Volkszählungstabellen, namentlich bei denjenigen über Geschlecht, Familienstand, Heimath und Beschäftigung werden wir über manche Verhältnisse, die uns einstweilen noch dunkel sind, bis zu einem gewissen Grade Aufschluss erhalten. Für einige wenige Gegenden resp.

¹⁾ Soviel wir wissen, wäre nach dem ursprünglichen Entwurfe der Volkszählungsformularen auch nach dem Geburtsorte gefragt worden und gewiss wäre es werthvoll gewesen, an Hand dieses Mittels die Richtung der Wanderungen unseres Volkes, für die Auswanderer allerdings bloss innerhalb der Schweiz, ziffermässig darzustellen. Leider hat der Bundesrath diese Rubrik nicht zugelassen. (Red.)

Ortschaften liegt der Grund der Zu- oder Abnahme in Ursachen, welche wir schon jetzt uns zu erklären getrauen.

Die Zunahme von Tiefenkasten hat ihren Grund darin, dass sich dieser Ort in Folge der Strassenbauten zu einem kleinen Verkehrsmittelpunkt erhoben hat.

Die starke Abnahme der Gemeinde Roffna im letzten Decennium und die gleichzeitige Zunahme von Tinzen hat allem Anschein nach darin ihre Ursache, dass ein früherer Theil von Roffna jetzt zu Tinzen geschlagen worden ist; wenigstens figurirt auf der letzten Zählungsliste von Tinzen ein Gemeintheil « Roffna », dessen Einwohnerzahl so ziemlich der Abnahme entspricht, welche Roffna im letzten Decennium zeigt.

Die Abnahme der Bevölkerung Poschiavo's von 1850 bis 1860 ist der Auswanderung vieler junger Leute nach Australien zuzuschreiben.

Die Zunahme von Brusio rührt zum Theil davon her, dass in Folge der Grenzregulirung mit Italien der früher zwischen beiden Ländern neutral gebliebene Weiler Cavajone zu dieser Gemeinde geschlagen wurde²⁾.

Ilanz erhebt sich immer mehr zu dem Hauptverkehrscentrum des Oberlandes; daher seine Zunahme.

Die Abnahme von Biein im letzten Decennium ist zum Theil dem bekannten Brande dieser Ortschaft zuzuschreiben; die gleichzeitige Zunahme von Pitäsch dürfte auch theilweise eine Folge dieses Brandes sein.

Aus Lugnez, z. B. aus Vals findet eine starke Auswanderung namentlich nach dem südlichen Württemberg und Baiern statt (Schwabengänger!); daher die geringe Zunahme oder Abnahme dieser Gegenden.

Die starke Zunahme von Sils-Domleschg und theilweise auch diejenige von Scharans ist der Errichtung der Baumwollspinnerei an der Albula, sowie der Rheinkorrektion, welche wieder urbares Land geschaffen hat, zu verdanken.

Thusis hat sich immer mehr zu einem wichtigen Handelsplatz emporgehoben; daher die starke Bevölkerungszunahme.

Die Abnahme des Kreises Rheinwald ist zum grossen Theil dem Umstand zuzuschreiben, dass der Verdienst, welchen früher der Transithandel bot, bedeutend abgenommen hat.

Die Abnahme des Kreises Schams rührt von starker Auswanderung nach überseeischen Ländern her.

Die Abnahme von Lavin ist als Folge des Brandes von 1869 zu betrachten, von welchem sich der Ort noch immer nicht erholt hat.

Die Abnahme von Zernez ist wohl zum Theil dem nämlichen Umstande (Brand von 1872) zuzuschreiben.

²⁾ Diese Inkorporation geschah 1865, der Weiler zählte bei der Volkszählung von 1870 72 Einwohner.

Die Abnahme von Remüs ist, wie leicht ersichtlich, ganz hauptsächlich eine Folge des jüngsten Brandes (Juli 1880); die Brandbeschädigten hielten sich Anfangs Dezember zum Theil noch in den benachbarten Ortschaften Schleins und Sent auf, deren Einwohnerzahl aus diesem Grunde beträchtlich gestiegen ist.

Die starke Vermehrung der Gemeinde Ems ist hauptsächlich der grossen Produktivität der dortigen Einwohner zuzuschreiben.

Die Abnahme von Tamins hat ihren Grund in starker Auswanderung nach Amerika; das Gleiche wird auch bei Trias und Flims der Fall sein.

Die Zunahme des Kreises Bergell ist der Einwanderung von Italienern zuzuschreiben; die einheimische Bevölkerung hat sich nicht vermehrt, wie aus Rubriken über Heimathverhältnisse und Konfession ersichtlich ist.

Samaden ist zum Mittelpunkt des Ober-Engadins geworden; daher seine starke Zunahme, während der untere Theil des Thales aus dem gleichen Grunde eine Abnahme zeigt. Einwanderer aus der übrigen Schweiz und aus Italien haben diese Zunahme hervorgebracht.

St. Moritz und Pontresina beherbergen als Kurorte auch im Winter manche Arbeiter und sonstige Einwohner, welche anderwärts hier nicht einen bleibenden Aufenthalt nehmen würden. In St. Moritz hat sich die Zahl der Neubauten in letzter Zeit vermindert, daher die kleine Abnahme im letzten Decennium. Es wäre interessant, die Bevölkerung dieser Orte und noch manch anderer Gegenden des Kantons im Sommer kennen zu lernen; die Zahlen der Ortsanwesenden würden dann ganz andere sein.

Der Bezirk Moësa und namentlich der Kreis Calanca liefert sehr viele temporäre Auswanderer (Glaser, Maurer etc.); in der letzten Zeit muss diese Auswanderung stärker gewesen sein (auch die Geschlechter-Rubrik bestätigt diese Behauptung); daher die starke Abnahme.

Ueber die bedeutende Zunahme von Davos brauchen wir uns nicht weiter auszusprechen.

Die Abnahme des Kreises Luzein hat ihren Grund in starker Auswanderung nach Amerika.

Die Zunahme der Stadt Chur ist ganz hauptsächlich der Einwanderung aus andern Gemeinden des Kantons, aus der übrigen Schweiz und aus dem Auslande zuzuschreiben; die Erwerbsverhältnisse in der Stadt scheinen günstiger geworden zu sein.

Die Bevölkerungszunahme von Churwalden geht zum Theil auf Rechnung der Fabrik Meiersboden; das Gleiche gilt von Maladers.

Die Abnahme des hauptsächlich Weibau treibenden Kreises Maienfeld wird wohl den Missernten der letzten Zeit zuzuschreiben sein, welche den Grund zu starker Auswanderung lieferten.

Die Zunahme von Igis, zum Theil auch die von Zizers hat ihren Grund in der aufblühenden Industrie an der Lanquart.

Die Abnahme des Kreises Disentis, speziell die von Tavetsch beruht auf starker Auswanderung nach Süd-deutschland und Amerika.

Das sind nun so einzelne Thatsachen, die wir als richtig annehmen dürfen; allein damit sind eine grosse Anzahl von Erscheinungen, die wir durch Zahlen ausgedrückt haben, noch lange nicht erklärt. Wir werden bei Behandlung anderer Rubriken aus den Volkszählungstabellen Gelegenheit haben, da und dort neue Erklärungsgründe zu finden.

Zwölfte Jahresversammlung der schweizerischen statistischen Gesellschaft.

Nachdem im Jahre 1880 unsere Gesellschaft in Folge verschiedener Umstände nicht zusammentreten konnte, fand sie in diesem Jahre einen zuvorkommenden Festort und ein reiches Traktandenverzeichnis.

Das freundliche St. Gallen lud uns auf den 2. und 3. Oktober zu sich ein; und wenn auch, theilweise in Folge der kalten Witterung, sich kaum zwei Dutzend Statistiker zu der Berathung einfanden, so sind doch diese nicht weniger befriedigt zu ihren Penaten zurückgekehrt.

Der erste Abend, an welchem wir uns um 8 Uhr im Hotel Stieger zusammenfanden, war der Abwicklung der Familienangelegenheiten des Vereins gewidmet.

Nach einigen Eröffnungsworten des Präsidenten, Hrn. Prof. Dr. Kinkelin aus Basel, wurde eine Einladung des Organisationscomités für den 4. internationalen hygienischen Kongress, welcher den 4. bis 9. September 1882 in Genf stattfinden soll, an unsere Gesellschaft verlesen, durch welche wir benachrichtigt werden, dass mit diesem Kongresse auch ein demographischer Kongress als Sektion des erstern und als Fortsetzung des im Juli 1878 in Paris abgehaltenen demographischen Kongresses, verbunden sei, an welchem mitzuwirken die Mitglieder der schweizerischen statistischen Gesellschaft und die kantonalen statistischen Bureaux ersucht werden. Die Centralkommission stellt den Antrag, es sei die Einladung zu verdanken und die Theilnahme unserer Gesellschaft zuzusichern; es sei demzufolge an die Sektionen und deren Mitglieder ein Kreisschreiben zu erlassen, durch welches die Sektionen zur Theilnahme, bezw. zur Absendung von Delegirten, ferner zur Aufstellung passender Themate und zur Bezeichnung von Bearbeitern derselben einzuladen wären. Zugleich sollen durch dieses Kreisschreiben die Sektionen ersucht werden, am Schlusse des Jahres 1881 einen Jahresbericht über ihre Thätigkeit zu Händen der Zeitschrift einzusenden, und überdies ermahnt, durch Acquisition neuer Mitglieder der Gesellschaft eine breitere Grundlage zu verschaffen. Endlich wird vorgeschlagen, es seien auch Delegirte unserer Gesellschaft selbst durch die Centralkommission an den Genfer-Kon-

gress abzuordnen. Diese Anträge werden angenommen mit dem aus der Mitte der Versammlung vorgeschlagenen Zusatze, es möge bei diesem Anlasse den Statistikern in Genf der Wunsch ausgesprochen werden, dass sie sich wieder als Sektion unserer Gesellschaft konstituieren und auch an unsern Arbeiten Theil nehmen. —

Hierauf berichtet der Sekretär unserer Gesellschaft über die Situation der Zeitschrift; in Folge der bedauerlichen Lebensumstände des bisherigen Redaktors sei vom Frühling 1880 an während eines vollen Jahres keine Nummer mehr erschienen; die Centralkommission sei daher gezwungen gewesen, ihn der Redaktion zu entheben und habe dieselbe provisorisch Herrn Durrer, Revisor am eidg. statistischen Bureau, übertragen, welchem es jedoch unmöglich gewesen, in seinen neben zahlreichen Amtsgeschäften noch verbleibenden Freistunden das Versäumte sofort einzuholen; hauptsächlich aus diesem Grunde, zum Theil auch in Folge anderweitiger Hindernisse habe das erste Heft des Jahrganges 1881 die Presse noch nicht verlassen können; es werde dies jedoch bald geschehen. Die Centralkommission habe sich jedoch überzeugen müssen, dass die Beamten des eidg. statistischen Bureaus unmöglich nebenbei für die Zeitschrift aufkommen könnten, wenn auch fernerhin kein Honorar für die Lieferung von Arbeiten entrichtet würde, und sie habe daher beschlossen, den Verfassern von aufnahmewürdigen Artikeln in Zukunft eine Entschädigung in Baar zu verabfolgen; sie gebe sich der Hoffnung hin, in dieser Weise den Fortbestand der Zeitschrift gesichert zu haben. Das Präsidium ersucht schliesslich die Mitglieder zu fleissiger Mitwirkung.

Die Rechnungen der Gesellschaft für die Jahre 1879 und 1880 werden auf den Antrag der Centralkommission und der Rechnungsrevisoren genehmigt und dem Herrn Kassier gegenüber bestens verdankt.

Bezüglich des etwas grösseren Rechnungssaldo's, als gewöhnlich, wird bemerkt, dass aus demselben noch der Druck und die Redaktion des letzten Heftes pro 1880 und die Kosten der bevorstehenden Publikation über die gegenseitigen Hülfsvereine zu bestreiten seien. —